

---

# **Schulinterner Lehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

---

Fachschaft Englisch  
Gymnasium Rheinkamp  
Europaschule Moers

---

Stand Januar 2015 (gültig ab der  
Einführungsphase 2014/15)

---

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1</b>	<b>Das Fach Englisch am Gymnasium Rheinkamp</b>	<b>3</b>
1.1	Allgemeine Angaben zur Schule	3
1.2	Sprachenfolge	3
1.3	Bilingualer Unterricht am Gymnasium Rheinkamp	3
<b>2</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht</b>	<b>6</b>
2.1	Unterrichtsvorhaben	6
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	17
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung	18
2.4	Lehr- und Lernmittel	25
<b>3</b>	<b>Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen</b>	<b>26</b>
<b>4</b>	<b>Qualitätssicherung und Evaluation</b>	<b>27</b>

# 1 Das Fach Englisch am Gymnasium Rheinkamp

## 1.1 Allgemeine Angaben zur Schule

Das Gymnasium Rheinkamp befindet sich mit seinen circa 900 Schülerinnen und Schülern in der Kopernikusstraße 8 im Moerser Stadtteil Rheinkamp. Es ist ein **Ganztagsgymnasium mit bilingualem Bildungsgang** und zeichnet sich durch eine grundlegende Vierzügigkeit in den Jahrgangsstufen 5 bis 9 aus.

Die Fachgruppe Englisch, zurzeit bestehend aus 17 Kollegen und Kolleginnen, sieht sich besonders dazu verpflichtet, dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit zu entsprechen. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen wichtigen Beitrag zur Erziehung von Toleranz und Empathie.

Der Englischunterricht zielt darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zu aktiv kooperativem und selbstständigem Lernen zu ermöglichen. Diese Zielsetzung wird durch die Ausstattung der Schule mit einem **Fachraum Sprachen**, der über einen Computer mit Internet-Zugang und einen Beamer verfügt, erleichtert.

Die Fachgruppe Englisch arbeitet eng mit den weiteren Fachgruppen der modernen Fremdsprachen am Gymnasium Rheinkamp zusammen. So werden in regelmäßigen Abständen **Sprachenkonferenzen** zur Ermittlung gemeinsamer Ziele durchgeführt.

## 1.2 Sprachenfolge

Das GREM ist ein Gymnasium mit bilingualem Bildungsgang, an dem neben Englisch als erster Fremdsprache auch Französisch und Latein (ab Jgst. 6), Niederländisch (ab Jgst. 8), Italienisch (ab Jgst. EF) und - in der Kooperation mit dem Georg-Forster Gymnasium Kamp-Lintfort - Russisch (ebenfalls ab Jahrgangsstufe EF) unterrichtet wird.

## 1.3 Bilingualer Unterricht am Gymnasium Rheinkamp

An unserer Schule nehmen alle Schüler am bilingualen Bildungsgang teil - entweder in bilingualen Klassen oder durch bilinguale Module. Dies

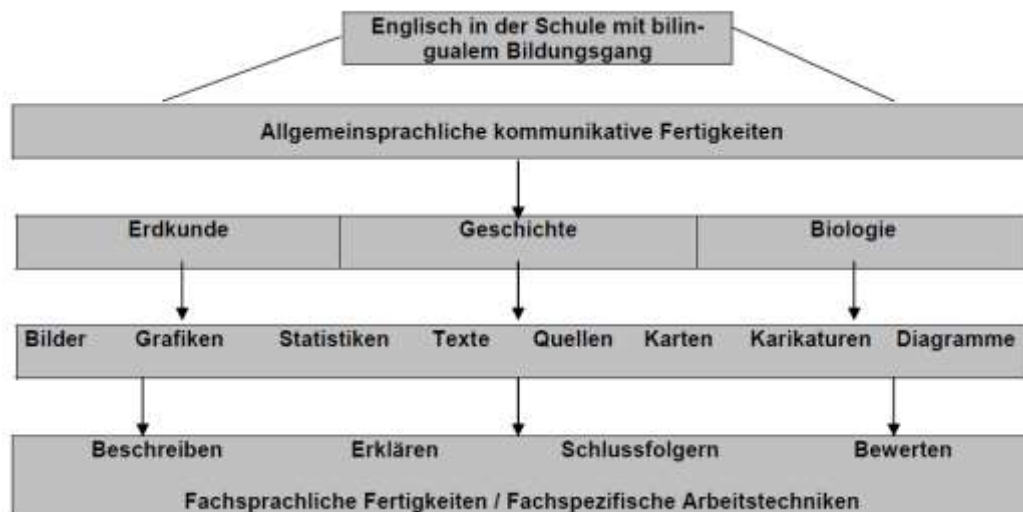
bedeutet, dass der Englischunterricht in der 5. und 6. Klasse um zwei weitere Englischstunden ergänzt wird. Ab dem 7. Schuljahr werden dann ein bis zwei Sachfächer auf Englisch unterrichtet. Besonders in gesellschaftswissenschaftlichen Fächern (bei uns Geschichte und Erdkunde) erfolgt eine Vertiefung der interkulturellen Handlungsfähigkeit, da die Schüler nicht selten auch die Perspektive des Partnerlandes einnehmen. Um dem Englischen als Wissenschaftssprache Rechnung zu tragen, wird bei uns zudem das Fach Biologie in Englisch angeboten.

### **Bilinguales Lernen am GREM**

An unserer Schule wurde der bilinguale Bildungsgang **bereits im Jahre 1991 eingerichtet**. Somit haben wir im Laufe der Jahre viel Erfahrung in bilingualen Bildungsfragen gesammelt. Aufgrund der starken Nachfrage bei Eltern und Schülern hat die Schulkonferenz 2011 beschlossen, dass alle Schüler der SI am regulären bilingualen Unterricht oder an bilingualen Unterrichtsmodulen teilnehmen.

Wir haben das Glück, mit Lehrkräften für bilingualen Unterricht gut versorgt zu sein. Viele unserer jungen Kolleginnen und Kollegen haben im Referendariat einen Schwerpunkt ihrer Ausbildung in den Bereich des bilingualen Unterrichts gelegt.

### **Integration von sachfachlichem und sprachlichem Lernen Englisch in der Schule mit bilingualem Bildungsgang**



---

Die bilingualen Fächer am GREM sind **Erdkunde, Geschichte und Biologie**. Die Fächer Geschichte und Biologie spielen hierbei eine besondere Rolle, da sie den bilingualen Schwerpunkt in der Oberstufe bilden.

### **Wie ist der bilinguale Bildungsgang organisiert?**

In der Oberstufe entscheiden die Schüler selbstständig, ob sie die bilinguale Ausbildung, welche in der Sekundarstufe I begonnen wurde, fortsetzen wollen. Sie belegen dann die bilingualen Fächer Geschichte und Biologie in der Einführungsphase, später den Leistungskurs Englisch und einen Geschichts- oder Biologiegrundkurs bilingual. Sie erhalten nach bestandener Abiturprüfung ein Zertifikat, wodurch der Zugang zu Studium oder Berufsausbildung im englischsprachigen Ausland erleichtert wird.

Unsere Schule ist **Mitglied in der „Arbeitsgemeinschaft der bilingualen Gymnasien in NRW“**. Wir stehen somit in ständiger Verbindung und Austausch mit vielen anderen Schulen mit bilingualem Zweig in Nordrhein-Westfalen. Weitere Informationen und Materialien zu bilingualen Bildungsgängen finden Sie unter: [www.bilingual-ag-nrw.de.vu](http://www.bilingual-ag-nrw.de.vu), [www.learn-line.nrw.de](http://www.learn-line.nrw.de), [www.bildungsportal.nrw.de](http://www.bildungsportal.nrw.de) .

### **Zertifikate / Zeugnisse**

Das GREM darf als eine von wenigen Schulen in Deutschland das **Exzellenz-Label CertiLingua** ausstellen. Darüber hinaus ist es an unserer Schule möglich, ein bilinguales Abitur in Kombination mit den Sachfächern Geschichte und/oder Biologie abzulegen. In diesen Fällen wählen die Schüler den Leistungskurs Englisch und entweder Biologie und/oder Geschichte auf Englisch als drittes oder viertes Abiturfach.

Grundsätzlich ist uns wichtig, dass sich unser Unterricht an dem Maßstab der „Internationalisierung fremdsprachlicher Standards, die sich an den Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen (GeR)“ orientiert. Dementsprechend werden die Schüler in unserem Unterricht darauf vorbereitet, die regelmäßig international anerkannten Prüfungen auf verschiedenen Niveaustufen (B1, C1, C2) ablegen zu können.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „**Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben**“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen; näher spezifizierte Kompetenzerwartungen finden dagegen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Da im Rahmen des Schulalltags stets ein Zeitfenster für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. außerschulischer Verpflichtungen (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) gewährleistet bleiben muss, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

#### **Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben**

Die folgenden Übersichten weisen – unter Orientierung am KLP GOST Englisch – Festlegungen der Fachkonferenz Englisch zu zentralen Schwerpunkten der Unterrichtsarbeit/des Kompetenzerwerbs sowie weitere zentrale Absprachen für das jeweilige Quartal aus.

- Einführungsphase
- Qualifikationsphase: Grundkurs
- Qualifikationsphase: Leistungskurs

## Übersichtsraster – Einführungsphase

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
EF1-1	Growing up	Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter	<p><b>FKK/TMK:</b> <u>Leseverstehen</u>: Texte der privaten Kommunikation, diskontinuierliche sowie literarische Texte, authentische Texte, z.B. Jugendromane oder Auszüge zum Themenfeld „growing up“</p> <p><u>Schreiben</u>: verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren (z.B. letter, diary entry, comment, reading log)</p> <p><u>Sprechen</u>: an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächssituationen beteiligen (z.B. Simulation von Begegnungssituationen), eigene Standpunkte darlegen und begründen</p> <p><b>SB</b>: ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen</p> <p><b>SLK</b>: die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen</p> <p><b>IKK</b>: Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener mit internationalen anglophonen Zielkulturen vergleichen</p>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert)
EF1-2	Multiethnic Britain	Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter	<p><b>FKK/TMK</b>: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten</p> <p><u>Hörverstehen</u> und <u>Hörsehverstehen</u>: in unmittelbar erlebter face-to-face-Kommunikation, globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hörsehverstehen</p> <p><u>Leseverstehen</u>: Sachtexten (nicht-fiktionalen), diskontinuierliche (z.B. websites, Statistiken) sowie literarische Texte</p> <p><b>IKK</b>: ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen hinterfragen und dabei die jeweilige kulturelle Perspektive verschiedener ethnischer Gruppen in Großbritannien berücksichtigen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen, sich kultureller Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden</p>	Hörverstehen bzw. Hörsehverstehen (integriert bzw. isoliert), Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

<p><b>EF1-3</b></p>	<p><b>The Blue Planet</b></p>	<p><b>Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im „global village“</b></p>	<p><b>FKK/TMK:</b> unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen  <u>Leseverstehen, Hörverstehen und Hörsehverstehen:</u> Auswahl literarischer/ diskontinuierlicher Texte (z.B. Gedichte, songs, Filmausschnitte, Zeitungs- berichte, Romanauszüge, Cartoons)  <u>Sprechen:</u> Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen angemessen darstellen und kommentieren  <u>Sprachmittlung:</u> wesentliche Inhalte von Äußerungen und authentischen Texten zu vertrauten Themen sinngemäß für einen bestimmten Zweck weitgehend adressatengerecht und situationsangemessen mündlich und schriftlich in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben  <b>IKK:</b> ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen im Hinblick auf den Themenbereich Umwelt und Globalisierung im Allgemeinen selbstständig festigen und erweitern</p>	<p><b>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert bzw. integriert)</b></p>
<p><b>EF2-1</b></p>	<p><b>Making a difference: People Shaping the World</b></p>	<p><b>(Sprachen-) Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland</b></p>	<p><b>FKK/TMK:</b> <u>Schreiben:</u> Kommentar, Leserbrief  <u>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</u> Ergebnispräsentationen  <b>SLK:</b> Strategien der Informationsbeschaffung/ Nutzung kooperativer Arbeitsformen</p>	<p><b>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprechen (isoliert)</b></p>
<p><b>EF2-2</b></p>	<p><b>Going places – intercultural encounters abroad</b></p>	<p><b>(Sprachen-)Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland</b></p>	<p><b>FKK/TMK:</b> <u>Leseverstehen:</u> Stellenanzeigen, Exposé  <u>Schreiben:</u> Bewerbungsschreiben, Lebenslauf  <u>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</u> <i>job interviews</i>  <b>SB:</b> Sprachhandeln bedarfsgerecht planen</p>	<p><b>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprechen (isoliert)</b></p>



Übersichtsraster – Qualifikationsphase Grundkurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
GK Q1.1-1	<p><b>Science and Technology- Enhancing Life?</b></p> <p><b>Visions of theFuture- Utopias and Dystopias</b></p> <p><b>Media, reality and me – dangers and opportunities of modern media usage</b></p>	<p><b>Technologie, Zukunftsvisionen und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</b></p>	<p><b>FKK/TMK: Hör-/Hör-Sehverstehen und Leseverstehen:</b> <i>podcasts, documentaries/features, Werbeanzeigen, blogs, Internetforenbeiträge</i></p> <p><b>Sprachmittlung:</b> informell/formell, mündlich/schriftlich</p> <p><b>Schreiben:</b> Kommentar</p> <p><b>SLK:</b> unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</p>	<p><b>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</b></p>
GK Q1.1-2	<p><b>American Dream – American realities</b></p>	<p><b>Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA</b></p>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> zeitgenössisches Drama (z.B. <i>A Streetcar named Desire, A Raisin in the Sun, True West, Death of a Salesman</i>)</p> <p><b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> <i>presentations</i> (thematische Aspekte des Dramas)</p> <p><b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> <i>discussions, role play</i></p> <p><b>SLK/SB:</b> durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen; Aufgaben selbstständig planen und durchführen; Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie intentions- und adressatengerecht präsentieren</p>	<p><b>Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen</b></p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
<p><b>GK Q1.2-1</b></p>	<p><b>“Isles of Wonder”? The UK between self- perception and external perspectives</b></p>	<p><b>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</b></p>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> politische Reden, Kommentare <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> <i>documentaries/</i> <i>features</i>, Spielfilm <b>Sprachmittlung:</b> informell/formell, mündlich/schriftlich <b>Schreiben:</b> Filmanalyse  <b>IKK:</b> Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren</p>	<p><b>Schreiben mit Hör- Sehverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</b>  <b>[ggf. Facharbeiten statt Klausur]</b></p>
<p><b>GK Q1.2-2</b></p>	<p><b>From Shakespeare to Zephaniah: One land – many voices</b></p>	<p><b>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</b>  Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> zeitgenössische Gedichte, Songtexte, <i>short stories</i> <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> <i>songs</i>, Auszüge aus Shakespeareverfilmung  <b>SB:</b> Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern  <b>IKK:</b> sich kultureller und sprachlicher Vielfalt bewusst werden</p>	<p><b>Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</b></p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
<p><b>GK Q2.1-1</b></p>	<p><b>Experiencing India's challenging diversity</b></p>	<p><b>Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum</b></p>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> zeitgenössischer Roman (z.B. White Tiger)  <b>Schreiben:</b> verschiedene Formen kreativen Schreibens  <b>Sprachmittlung:</b> informell/formell, mündlich/schriftlich  <b>SB:</b> Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern  <b>IKK:</b> Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen</p>	<p><b>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</b></p>
<p><b>GK Q2.1-2</b></p>	<p><b>My place in the global village</b></p>	<p><b>Chancen und Risiken der Globalisierung</b></p>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> Kommentar, Sachbuch- und Lexikonauszüge  <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> <i>news, documentaries/features, podcast</i>  <b>Sprachmittlung:</b> schriftlich-formell  <b>IKK:</b> Erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren, die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen</p>	<p><b>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)</b></p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
GK Q2.2-1	“Back to the future”: My biography as a student of English	Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> Stellenanzeigen, Internetauftritte  <b>Schreiben:</b> Bewerbungsschreiben, Lebenslauf; Brief  <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> formell – informell  <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge  <b>Sprachmittlung:</b> informell/formell</p> <p><b>SLK:</b> eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen</p>	<p>Klausur orientiert an Abiturvorgaben [Klausur unter Abiturbedingungen]</p>
GK Q2.2-2	Wiederholung/ Abitur			

## Übersichtsraster – Qualifikationsphase Leistungskurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
LK Q1.1-1	British Visions and Traditions	Das Vereinigte Königreich im 21. Jh. – Selbstverständnis z. Tradition und Wandel	<p><b>FKK/TMK: Lese- und Hörverstehen:</b> Bilder, Cartoons, Gedichte (Beispiele in zeitgenössischer und historischer Dimension), politische Rede, <u>zeitgenössisches Drama</u></p> <p><b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Rede</p> <p><b>IKK:</b> kulturelle Stereotypen; kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen</p> <p><b>SLK:</b> selbstgesteuertes Sprachenlernen (individuelle Lernstrategien, Portfolioarbeit)</p>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert)
LK Q1.1-2	The impact of the American Dream – then and now	<p>Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA</p> <p>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p><b>FKK/TMK: Lese- und Hörverstehen:</b> Bilder, Cartoons, Gedichte (Beispiele in zeitgenössischer und historischer Dimension), politische Rede, <u>zeitgenössisches Drama</u></p> <p><b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Debatte, Interview</p> <p><b>IKK:</b> kulturelle Stereotypen; kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen</p> <p><b>SLK:</b> selbstgesteuertes Sprachenlernen (individuelle Lernstrategien, Portfolioarbeit)</p>	Mündliche Prüfung (zusammenhängendes Sprechen, an Gesprächen teilnehmen)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
<p>LK Q1.2-1</p>	<p><b>East meets West: postcolonial India &amp; multicultural Britain today</b></p>	<p><b>Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum</b></p> <p><b>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</b></p>	<p><b>FKK/TMK:</b> <b>Leseverstehen:</b> informationsvermittelnde Sach- und Gebrauchstexte, Tabellen, Karten, Internetforenbeiträge, <i>short stories</i>, <i>zeitgenössisches Drama</i> <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> <i>TV and radio news</i>, <i>documentary, feature</i> <b>Sprachmittlung:</b> schriftlich/mündlich, formell/informell (u.a. formeller Brief)</p> <p><b>IKK:</b> historisch / politisch / sozial geprägte Lebensumstände; kulturelle Vielfalt als Chance und Herausforderung</p> <p><b>SB:</b> Varietäten (<i>Englishes</i>)</p> <p><b>SLK:</b> Arbeitsmittel und Medien für die Informationsbeschaffung nutzen</p>	<p><b>Schreiben mit Leseverstehen, Sprachmittlung (ggf. isoliert)</b></p> <p><b>[ggf. Facharbeit statt Klausur]</b></p>
<p>LK Q1.2-2</p>	<p><b>Towards a better world: utopia/dystopia in literature and film</b></p>	<p><b>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</b></p> <p><b>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</b></p>	<p><b>FKK/TMK: Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> Spielfilm (Dystopie/Science Fiction), Auszüge aus Hörbüchern</p> <p><b>Leseverstehen:</b> zeitgenössischer Roman (Ganzschrift: Dystopie)</p> <p><b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> Buch-/Filmpräsentationen</p> <p><b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Podiumsdiskussion</p> <p><b>IKK:</b> politisch geprägte Lebensumstände, kulturbedingte Normen und Werte; Perspektivwechsel und Empathie vs. kritische Distanz</p> <p><b>SLK:</b> Arbeitsergebnisse mündlich präsentieren</p>	<p><b>Schreiben mit Leseverstehen und Hör- /Hörsehverstehen (integriert)</b></p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
<p>LK Q2.1-1</p>	<p>“This great stage of fools...” – Shakespeare in the 21<sup>st</sup> century</p>	<p>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p> <p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> historisches Drama (Shakespeare-Drama), Drehbuchauszüge (Shakespeare-Verfilmung) <b>Hör-Sehverstehen:</b> Spielfilm (Auszüge aus Shakespeare-Verfilmung) <b>Schreiben:</b> Dramen- und Filmanalyse (essay, Rezension)</p> <p><b>IKK:</b> kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen</p> <p><b>SB:</b> Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen; Sprachwandel (<i>Early Modern English – Modern English</i>)</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen, Sprachmittlung</p>
<p>LK Q2.1-2</p>	<p>Making the ‘global village’ work: ways to a more sustainable world</p>	<p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p> <p>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</p>	<p><b>FKK/TMK: Lese- und Hörverstehen:</b> Leitartikel, Leserbrief, <i>blogs/videoblogs</i></p> <p><b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> Debatte, Interview</p> <p><b>Schreiben:</b> formeller Brief, Leserbrief, Interview</p> <p><b>Sprachmittlung:</b> mündlich/schriftlich-formell</p> <p><b>IKK:</b> sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte; interkulturell sensibler Dialog</p> <p><b>SLK:</b> fächerübergreifendes inhaltsorientiertes Arbeiten</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen und Hörverstehen</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
LK Q2.2-1	Learning, studying and working in a globalized world	Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i>	<p><b>FKK/TMK: Leseverstehen:</b> Stellenanzeigen, Exposé, Werbeanzeige, PR-Materialien  <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b>                      Bewerbungsgespräch  <b>Schreiben:</b> formeller Brief,                      Bewerbungsschreiben, Lebenslauf  <b>Sprachmittlung:</b> schriftlich-formell  <b>SLK:</b> Abschluss der schulischen Portfolioarbeit  <b>SB:</b> Sprachwandel und Varietäten (<i>Global                      English, English as a lingua franca</i>)</p>	<p style="text-align: center;"><b>Klausur                      orientiert an                      Abiturvorgaben                      [Klausur unter                      Abiturbedingungen]</b></p>
LK Q2.2-2	<b>Wiederholung/ Abitur</b>			



## **2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms des Gymnasiums Rheinkamp prägen folgende überfachlichen Grundsätze auch die Arbeit im Englischunterricht:

Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern. Vorrangiges Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen.

Darüber hinaus gelten für den Englischunterricht folgende fachliche Grundsätze:

- Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in komplexen Unterrichtsvorhaben, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen eingesetzt wird.
- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden authentische Texte und Medien eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die Öffnung des Unterrichts (z.B. durch Kontakte mit den Partnerschulen, Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Einladung von native speaker u.a.) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.
- Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird Englisch in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache verwendet.
- Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. Diagnose und individuelle Förderung sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu self-correction und wertschätzender peer-correction.

- Das Englischlernen ist geprägt von Transparenz und dokumentierter Reflexion über die Sprache und Sprachverwendung (z.B. Portfolio), um so die Basis für lebenslanges Lernen zu schaffen und die Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile zu fördern.
- Mündlichkeit hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans GOST Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz. Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

### Übergeordnete Kriterien

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem

Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

### **Klausuren**

Die in Kapitel 3 des KLP GOST Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der *Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen* aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

Die *integrative Überprüfung* von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt *comprehension* (AFB 1) – *analysis* (AFB 2) – *evaluation* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*comment*) oder eine kreative Textproduktion (*re-creation of text*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die *isolierte Überprüfung* der rezeptiven Teilkompetenzen *Leseverstehen* bzw. *Hör-/Hörsehverstehen* erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz.

In der Regel werden *Hörtexte zweimal vorgespielt, Hörsehtexte dreimal*.

Bei der *Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben* sollen jeweils *Textformate* ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der *Textumfang* (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Zu den in den Klausuren zu überprüfenden *Teilkompetenzen* siehe Kap. 2.1.1: Übersichten über die Unterrichtsvorhaben.

Die *Klausurdauer* beträgt:

- in der Einführungsphase sowie in der Q1 im Grundkurs 90 Min.,
- in der Q2.1 im Grundkurs sowie in der Q1 im Leistungskurs 135 Min.,
- in der Q2.2 im Grundkurs sowie in der Q2.1 im Leistungskurs 180 Min. und
- in der Q2.2 im Leistungskurs 225 Min. (ggf. jeweils zuzüglich 30 Min. Auswahlzeit).

### **Korrektur und Bewertung**

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur).

Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

#### **(a) Sprachliche Leistung**

In Klausuren der Qualifikationsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz. In der Einführungsphase wird diese Art der Bewertung durch die Verwendung eines Rasters mit weniger Einzelkriterien vorbereitet.

#### **(b) Inhaltliche Leistung**

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die *Bildung der Gesamtnote* orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozente-Schema des Zentralabiturs zu orientieren (vgl. <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur/upload/gost/Notenberechnung.xls>).

Im Falle der separaten Bewertung nach inhaltlicher Leistung und sprachlicher Leistung/Darstellungsleistung schließt eine „ungenügende“ sprachliche oder inhaltliche Leistung eine Gesamtnote oberhalb von „mangelhaft (plus)“ für den betreffenden Klausurbereich aus (vgl. *Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache [Englisch/Französisch] für die Allgemeine Hochschulreife*, 2012, S. 34).

Unter der Klausur sind die Gesamtnote, die erreichten Punktzahlen der Prüfungsteile sowie der inhaltlichen und sprachlichen Leistung unter Angabe der Wertungsverhältnisse auszuweisen. In einem abschließenden Gutachten können außerdem individuelle Hinweise zu möglichen Schwerpunkten des gezielten weiteren Kompetenzerwerbs enthalten sein; alternativ kann ein dem entsprechender schematisierter Rückmeldebogen zum Ankreuzen und Eintragen eingesetzt werden.

### **Mündliche Prüfung**

Schon seit dem Schuljahr 2012/2013 wird eine Klausur in der Qualifikationsphase durch eine **mündliche Gruppenprüfung** ersetzt.

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt im GK und im LK in Q1.1-2. Die Schülerinnen und Schüler werden über den mündlichen Prüfungstag und die endgültige Zusammenstellung der Prüfungsgruppen rechtzeitig informiert (zentrale Festlegung im Klausurplan). Es erfolgen ein Informationsbrief und ein Aushang.

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Dreierprüfungen (Dauer im GK: ca. 30 Min.; im LK: ca. 35 Min.), falls im Einzelfall erforderlich, auch als Paarprüfungen (GK: ca. 20 Min., LK: ca. 25 Min.) statt.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist. Die Vorbereitung erfolgt unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule (20-25 Min.); bei der Vorbereitung stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

### **Facharbeit**

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im Halbjahr Q1.2. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (*comprehension* – AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analysis* – AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (*evaluation* – AFB 3) erfordert. Wie bei den Klausuren kann auch ein rein anwendungs-/produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden.

Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.) sowie für den Bereich Darstellungsleistung/sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur.

Bei der Beurteilung wird ein kriteriales Punkteraster oder ein Gutachten, das auf die Bewertungskriterien Bezug nimmt und die Teilnoten für die drei o.g. Bereiche ausweist, eingesetzt. Die Bewertungskriterien sind den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen und zu erläutern.

### **Sonstige Mitarbeit**

Der Bereich *Sonstige Mitarbeit* erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist stets darauf

zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

### ***Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit***

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- regelmäßige Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben)
- regelmäßige kurze schriftliche Übungen (ca. eine Übung pro Quartal/Unterrichtsvorhaben) zur anwendungsorientierten (!) Überprüfung des Bereichs 'Verfügbarkeit sprachlicher Mittel' und der Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbuchbenutzung)
- Protokolle

### ***Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit***

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf *mündlichen Sprachgebrauch*, *Sprachlernkompetenz* sowie auf das *Arbeiten in Selbstständigkeit*, *in der Gruppe bzw. im Team* beziehen:

#### Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- Flüssigkeit (*fluency*)
- Aussprache und Intonation

#### Sprachlernkompetenz

- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (z.B. Portfolio-Arbeit)
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

#### Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigem Aufgabenbewältigung

- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

### **Kriterien zur Bewertung der sonstigen Mitarbeit**

<b>sehr gut</b>	sehr kontinuierliche, ausgezeichnete Mitarbeit; sehr gute, umfangreiche, produktive Beiträge; sehr interessierte, kommunikationsfördernde Teilnahme am Unterricht; souveräner Sprachgebrauch in den Bereichen Sprachrichtigkeit/ Ausdrucksvermögen/syntaktische Komplexität/Textaufbau
<b>gut</b>	kontinuierliche, gute Mitarbeit; gute Beiträge, produktive, interessierte, kommunikationsfördernde und motivierende Teilnahme am Unterricht; sicherer Sprachgebrauch
<b>befriedigend</b>	meistens interessierte, kommunikative, durchschnittliche Mitarbeit; zurückhaltende, aber aufmerksame Teilnahme; gute Beiträge auf Ansprache; meistens sicherer Sprachgebrauch
<b>ausreichend</b>	seltene Beteiligung; kontinuierliche Beteiligung bei fachlichen Ungenauigkeiten; Beteiligung nur auf Ansprache; stört gelegentlich; sehr passive Teilnahme am Unterricht; unstrukturierte oder wenig produktive Beiträge; Fähigkeit, sich grundlegend in der Zielsprache verständlich zu machen
<b>mangelhaft</b>	nur sporadische Mitarbeit; kaum kommunikative Beteiligung; fachliche Defizite, meistens fehlerhafte, lückenhafte Anwendung der Zielsprache
<b>ungenügend</b>	fehlende fachliche Kenntnisse; Unfähigkeit, die Zielsprache anzuwenden; keinerlei aktive Teilnahme am Unterricht

### **Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung**

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine Rückmeldung über die in **Klausuren** erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster bzw. Gutachten, Hinweisen zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch.

Analoges gilt für die **Facharbeit**. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den überfachlich vereinbarten Grundsätzen.

Die in einer **mündlichen Prüfung** erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet (z.B. durch ein Bewertungsraster) und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller **punktuellem Leistungen** aus dem Bereich der *Sonstigen Mitarbeit* werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und



Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Zum *Ende eines Quartals* erfolgt in einem individuellen **Beratungsgespräch** ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und dem/der Schüler/-in über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Zum Beispiel im Rahmen einer **Portfolio-Arbeit** können sich die Schülerinnen und Schüler regelmäßig in der *Selbsteinschätzung* üben. Die Selbsteinschätzung kann auch Anlass für ein Beratungsgespräch sein.

Die **Feedbackkultur** wird außerdem durch regelmäßiges *leistungsbezogenes Feedback* nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachgruppe Englisch verfügt über einen eigens für das Fach eingerichteten **Sprachenraum** mit einer umfangreichen Materialsammlung. Diese Sammlung umfasst Prüfexemplare der Verlage, eine Sammlung digitaler Medien, ein- und zweisprachige Wörterbücher, Zeitschriften, Anschauungsmaterialien sowie Material zur Vorbereitung und Durchführung von mündlichen Prüfungen.

In der Einführungsphase wird zurzeit das Lehrbuch **Greenline Oberstufe Klasse 10** aus dem Klett Verlag (Fortsetzungsband des in der Sekundarstufe I eingeführten Lehrwerks für das 10. Schuljahr) genutzt.

Für die Qualifikationsphase gibt es keine verbindlichen Absprachen zu Lehr- oder Lernmitteln. Die Fachgruppe bemüht sich aber um einen entsprechenden Austausch vor allem parallel arbeitender Lehrkräfte und um die Heranziehung authentischer, aktueller und – wenn möglich – schülernaher Materialien.

### **3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

#### **Fahrtenkonzept**

Gemäß dem Fahrtenkonzept der Schule führen die Leistungskurse Englisch der LK-Schiene 1 in der von der Schulkonferenz festgelegten Klassenfahrtswoche in der Q1.2 eine Fahrt in ein englischsprachiges Land durch. Entsprechend den finanziellen Vorgaben kommen hierfür hauptsächlich Großbritannien und Irland in Frage. Um durch eine höhere Teilnehmerzahl die Kosten zu senken, wird eine Zusammenarbeit mit einem anderen Leistungskurs empfohlen.

#### **Zusammenarbeit mit anderen Fächern / Mitarbeit in Schulprojekten**

Die Fachgruppen Englisch, Geschichte, Biologie und Erdkunde arbeiten im Rahmen der Bilingualität vernetzt miteinander.

Die Fachgruppe Englisch nutzt in der gymnasialen Oberstufe die Möglichkeit über eTwinning mit englischsprachigen Partnern zu unterschiedlichen Themenbereichen Projekte durchzuführen.

#### **Fortbildungskonzept**

Die Fachgruppe Englisch stellt regelmäßig Fortbildungsbedarf fest und bildet sich dementsprechend fort.

#### **Einsatz einer Fremdsprachenassistentin / eines Fremdsprachenassistenten**

Die Fachgruppe Englisch bemüht sich in Absprache mit den anderen in der Oberstufe vertretenen Sprachen um die Zuweisung eines *assistant teacher*. Der entsprechende Antrag des Fachvorsitzes wird in Kooperation mit der Schulleitung gestellt.

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Englisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Curriculums mit Hilfe einer **Checkliste**. Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitiges Hospitieren, *teamteaching*, Parallelarbeiten in den Jahrgangsstufen 6 und 9 und gegebenenfalls gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

### **Evaluation des schulinternen Curriculums – Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung**

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

Der **Prüfmodus erfolgt jährlich**. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Eine entsprechende Checkliste kann als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt werden. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden einerseits zur Rückmeldung an die Schulleitung und andererseits können daraus wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Curriculums hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

*Fachschaft Englisch,  
Januar 2015*

**Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung**

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer? (Verantwortlich)	Bis wann? (Zeitraumen)
<b>Funktionen</b>					
	Fachvorsitzende/r				
	Stellvertreter/in				
	Koordination <i>assistant teacher</i>				
<b>Ressourcen</b>					
personell	Fachlehrer/in				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
materiell/ sachlich	Neuanschaffungen (vermögenswirksamer Haushalt)				
	Bestand Wörterbücher				
	eingeführtes Lehrwerk Einführungsphase				
zeitlich	Fachkonferenzsitzungen letztes Schj.				
	Dienstbesprechung letztes Schj.				
	AGs letztes Schj.				

<b>Unterrichtsvorhaben</b>				
GK EF1-1				
EF1-2				
EF2-1				
EF2-2				
GK Q1.1-1				
Q1.1-2				
Q1.2-1				
Q1.2-2				
Q2.1-1				
Q2.1-2				
Q2.2				
LK Q1.1-1				
Q1.1-2				
Q1.2-1				
Q1.2-2				
Q2.1-1				
Q2.1-2				
Q2.2				
<b>Leistungsbewertung</b>				
Klausuren / Klausurformate				
mdl. Prüfungen				
Facharbeit				
sonstige Leistungen				

<b>Fachübergreifende Absprachen</b>				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
...				
<b>Fortbildung</b>				
<b>Fachspezifischer Bedarf</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
<b>Fachübergreifender Bedarf</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				